

1 Cent.

Chicago, Freitag, den 27. Dezember 1889.

No. 99.

Telegraphische Depeschen.

Inland. Die Grippe in Boston und Umgebung. 25,000 Personen daran erkrankt.

Typhusfieber in New York City. New York, 27. Dez. Sigismund Strause, ein junger Deutscher, welcher erst vor ein paar Tagen von einem Besuche in Deutschland zurückgekehrt war, wurde gestern plötzlich krank, und im Hospital erklärten die Ärzte, daß er am Typhusfieber leide.

Zageereignisse. Gestern kamen im Castle Garden in New York 271 Einwanderer an.

Sergeant Zimmermann durchgebrannt. Mit ihm die Frau eines anderen Mannes.

Die Nord-Epidemie. Ein neuer Mordanfall zu berichten. John Hoos angegriffen und in's Wasser geworfen.

Gegen die Spielhölzer. Sie sollen wieder einmal gänzlich ausgerottet werden.

Noch eine Bankrott-Zustation. Contrustee der insolventen „Wilson & Bayley Company“ verpflichtet eine Zustation erster Klasse zu werden.

Die Grippe in Boston und Umgebung. Boston, 27. Dez. Nahezu 25,000 Personen liegen hier und in der Umgebung an der Grippe erkrankt darnieder.

New York, 27. Dez. Feuer brach gestern in dem Geschäftsgebäude der „Bohemian Dry Goods Company“ aus und richtete einen Schaden von etwa \$18,000 an.

General Boulanger verwehrt sich energisch gegen die Behauptung, daß er sich verlobt habe, in Amerika Vorträge zu halten.

John Wenzel schneidet sich die Kehle durch. John Wenzel, ein an der Dreier Aue zwischen 76. und 77. Str., wohnender deutscher Gärtner, betrat heute Morgen eine Wirtshaus in Grand Crofting.

„Diana Hunting Club“. Großen Taubenschießen in Hager, Ind. Der nummehr bereits seit zehn Jahren bestehende „Diana Jagd-Club“, welcher sich aus achtzig unserer besten deutschen Wirtbürger zusammensetzt, hält morgen und übermorgen in dem 65 Meilen von hier gelegenen Hager, Ind., ein großes Preisjagd.

Ein Opfer der Baumarkt-Katastrophe. Joseph Fischer hilflos in Louisvilledarniederliegenden.

Die Flucht eines Epitubens. Er springt aus einem Fenster des dritten Stockwerks und entkommt.

Regenunruhen befürchtet. Nashville, Tenn., 27. Dez. Die hiesigen Polizeibehörden haben die Nachricht erhalten, daß Regner, welche gestern in Lebanon, Ark., einer hiesigen Vorstadt, mit Weizen in Streit gerieten, Waffen gefaßt haben, und daß man einen allgemeinen Aufruhr befürchtet.

Paris, 27. Dez. Eine große Anzahl Todesfälle, welche hier in den letzten Tagen durch die Grippe herbeigeführt wurden, erregen allgemeine und ernste Besorgnis.

General G. M. Baum, der neuernannte Penions-Commissioner liegt in Washington schwer krank darnieder.

Die Herren Knapp und Robinson, die amerikanischen Missionäre, welche durch den Gesandten der Ver. Staaten in Constantinopel die Verstrafung des rührerischen Mousa Bey verlangen, haben doch vielleicht ein großes Stück Arbeit übernommen, als sie anfänglich glaubten, und es wird ihnen jedenfalls schwer werden, Beweise für ihre Klage herbeizuschaffen.

Die „Geheimen“ Kehoe und Leonard, welche den Fall ausarbeiten, sagen, daß ihnen die Darstellung des Falles sehr verwickelt vorkommt und meinen, daß Gögelman erst den Hoos betrunken gemacht und sich dann von ihm die Zustimmung verschafft habe.

John Hartington, der vor einiger Zeit als der Polizisten Davis und Thomas von der Cottage Grove Ave. Station geflohen und die Polizei gerührt hatte, wurde heute früh dem Richter Bradwell im Polizeigericht der „Memory“ zum Verhör vorgeführt.

Man abonniere auf die „Abendpost“, 92 fünfte Avenue, 1 Cent.

London, 27. Dez. Der britische Dampfer „Arior“, welcher zwischen Hamburg und New York fährt, erlitt Beschädigungen an seiner Schraube und wollte deshalb nach Emania zurückkehren.

London, 27. Dez. Der britische Dampfer „Arior“, welcher zwischen Hamburg und New York fährt, erlitt Beschädigungen an seiner Schraube und wollte deshalb nach Emania zurückkehren.

Der Schauhändler Isaac Köfing von 295 Süd Clark Str. wollte heute Morgen in aller Frühe in der über dem ihm benutzten Erdgeschloß gelegenen Johnson'schen Wirtshaus eine kleine Herztätigkeit in Gestalt eines Whistys zu sich nehmen, bekam aber anstatt des erhofften Schnapfels für seinen Beir auf dem Schantische deponierten Silberling zu seinem nicht geringen Erstaunen und ohne jedwede Provocation von dem im „Saloon“ anwesenden Hausbesitzer Frank Hall eine 32-falbrige Revolverkugel in die linke Schulter geschossen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Der Mannwilt-Mord. Mantwills Mörder ist trotz der großen Hoffen, welche die Polizei gestern im Saal hatte, noch immer nicht gefunden worden, dessenungeachtet behaupten die Beamten auch heute noch, eine ganz besondere Spur zu verfolgen.

Preis für die Nummer 1 Cent Preis für den Monatsbeitrag 25 Cent Preis für den dreimonatlichen Beitrag 75 Cent Preis für den vierteljährlichen Beitrag 2.50 Preis für den halbjährlichen Beitrag 5.00 Preis für den jährlichen Beitrag 10.00

Freitag, den 27. Dezember 1889.

Die Territorien Idaho und Wyoming. oder richtiger die Polittiker in diesen Territorien, gehen auch nach der Ehre des unabhängigen Staatenhums. Ihre Ansprüche werden von ihren Delegaten im Kongresse mit der üblichen Verfechtung vertreten. Beide Gebiete liegen innerhalb des Gürtels, der den Namen der großen amerikanischen Wüste verdient.

Die Territorien werden bekanntlich unmittelbar von den Bundesverwaltungen jedoch für gewisse Angelegenheiten ihre eigene gesetzgebende Körperschaft. Man hat nie gehört, daß die schlechter daran sind, als die selbstständigen Staaten, die ihre Verwaltungsgeschäfte und Richter selbst einsehen, sowie Abgeordnete und Senatoren nach Washington schicken.

Wieder hat eine russische Uni- versität geschlossen werden müssen, weil sie sich herausgenommen hat, daß die meisten Studenten nicht nur Anhänger, sondern sogar tätige Förderer des Nihilismus waren.

Die obigen amtlichen Berichte bemerken weiter, daß bloß in der Schweiz die fraglichen Gesetze streng, in den anderen Staaten aber, Amerika mit inbegriffen, besonders jedoch in Frankreich, nicht weiter beachtet werden.

Bei ihrem Empfang in Dem- onico zu New York haben die amerikanischen Delegaten des sog. all-amerikanischen Congresses endlich einmal, und zwar in ihrer eigenen Sprache, eine Rede gehört, welche sich von ihnen bisher aufgestellten leeren Phrasen wesentlich unterscheidet.

Bei ihrem Empfang in Dem- onico zu New York haben die amerikanischen Delegaten des sog. all-amerikanischen Congresses endlich einmal, und zwar in ihrer eigenen Sprache, eine Rede gehört, welche sich von ihnen bisher aufgestellten leeren Phrasen wesentlich unterscheidet.

Bei ihrem Empfang in Dem- onico zu New York haben die amerikanischen Delegaten des sog. all-amerikanischen Congresses endlich einmal, und zwar in ihrer eigenen Sprache, eine Rede gehört, welche sich von ihnen bisher aufgestellten leeren Phrasen wesentlich unterscheidet.

Die mörderische Eisenbahn. Ihre Opfer mehren sich mit jedem Tage. Gute wieder zwei zu berichten. Ein Straßenbahnwagen voll Menschen in Gefahr. Wann werden die Behörden einschreiten?

Die untern Lesern erinnerlich sein wird, waren wir bereits gestern wieder einmal wegen einer ganzen Kiste von durch die Eisenbahn überfahrenen Personen zu veröffentlichen und seitdem sind wieder neue Opfer hinzugekommen und eine ganz gebirgt volle Achse-Avenue-Car entging nur mit knapper Noth dem Schicksal, mit dem sie ihren Anfall, nämlich ihren Lokomotiv zumal zu werden.

Sieben Aletel all dieser Morde, denn von Unglücksfällen vermag man hier kaum noch zu sprechen, sind der direkte Ausgang der vorerwähnten Sparmaßnahme der Eisenbahn-Gesellschaften, welche sich um die häßlichen Verordnungen, die ihnen vorliegen, daß sie Sicherheits-Güter und Wächter an den Straßenkreuzungen aufstellen und sonstige Vorsichtsmaßregeln treffen sollen, so gut wie gar nicht kümmern.

Derartige Verordnungen sind in Menge da, aber ihre Durchführung ist geradezu nur imaginär, aus welchem Grunde auch den städtischen Behörden der Vorwurf gemacht werden muß, daß sie wohl im Stande sind, ein Gesetz zu machen, wohl aber zu schwach, dessen Durchführung zu erzwingen.

Dennoch wurde schon 1843 die folgende Verordnung erlassen: „Wann immer eine Bahngesellschaft vom Stadtrath angewiesen wird, an Straßenkreuzungen Sicherheitsgüter, Vauabute oder ähnliche Schutzvorrichtungen anzubringen oder zu errichten, aber dieser Anweisung nicht nachkommt, so soll dieselbe für jede zehn Tage nach Erlaß der Verordnung bis zu der Zeit, zu welcher sie thut, wie ihr andoeholten worden, mit \$200 gestraft werden.“

Dieser zufolge bestehen Gesetze bloß in Desterreich-Ungarn, in Frankreich und in der Schweiz. In ersterem Staate wurde die Arbeitszeit mit 11 Stunden, dabei 1 1/2 Stunden zur Einnahme der Nahrung. Im zweiten mit 12 Stunden, ohne einen Nachschlaf Erwähnung zu machen.

Die obigen amtlichen Berichte bemerken weiter, daß bloß in der Schweiz die fraglichen Gesetze streng, in den anderen Staaten aber, Amerika mit inbegriffen, besonders jedoch in Frankreich, nicht weiter beachtet werden.

Die obigen amtlichen Berichte bemerken weiter, daß bloß in der Schweiz die fraglichen Gesetze streng, in den anderen Staaten aber, Amerika mit inbegriffen, besonders jedoch in Frankreich, nicht weiter beachtet werden.

Die obigen amtlichen Berichte bemerken weiter, daß bloß in der Schweiz die fraglichen Gesetze streng, in den anderen Staaten aber, Amerika mit inbegriffen, besonders jedoch in Frankreich, nicht weiter beachtet werden.

Die obigen amtlichen Berichte bemerken weiter, daß bloß in der Schweiz die fraglichen Gesetze streng, in den anderen Staaten aber, Amerika mit inbegriffen, besonders jedoch in Frankreich, nicht weiter beachtet werden.

Das Oberstaatsgericht soll eine Entscheidung abgeben. Die Angelegenheiten in Bezug des neuen Sanitätsbezirks sind seit der Benennung der offiziellen Stimmzählung am Montag noch keinen Schritt weiter gekommen und es hat den Anschein, als ob zwischen der Majorität der erwählten Drainirungscommissäre und den Mitgliedern der Wahlbehörde ein Uebereinkommen getroffen sei, daß diese Art von Interregnum zur Basis einer gefälligen Operation gemacht werden soll, um die Gefährlichkeit der ganzen Waßl in Frage zu stellen.

Die in den Wahlgesezen vorgesehene Bestimmungen sind in Bezug auf die Stimmzählung etwas ungenau gefaßt. Es ist darin vorgesehen, daß die Stimmzählung innerhalb sieben Tagen nach Schluß der Waßl beginnen soll, weitere Schritte sind aber nicht vorgesehen.

Die gewählte Drainirungs-Commission ist demnach noch nicht gefällig in ihre Funktionen eingetreten. Wahlcommissär Gregory meinte gestern, der beste Weg aus diesen Schwierigkeiten herauszuführen sei, daß die Wahlbehörde die Unterzeichnung des Abtrahts von der Zahlung verweigere.

Der Richter Kersten kamen heute die folgenden Fälle zur Verhandlung: Der Prozeß des Joseph Dölan und des John Holmes, welche von der Johanna Wolke in des thätlichen Angriffs und der Körperverletzung angeklagt waren, wurde bis zum 7. Januar verschoben.

Ein schlimmes Gesck für Nassauer. Herr W. K. Dabb, der Besitzer des Commercial Hotels hatte sich durch die prahlerischen Angaben eines Hotelgastes bewegen lassen, demselben ein Zimmer zu geben, ohne auf sofortige Bezahlung zu dringen.

Die beiden Aldermen Campbell und Dixon, welche sich bereits in den Stadtrathswahlen so häufig in den Haaren gelegen, fanden neuerdings auch an die Kriegesfälle bis auf die Straße zu tragen.

Die beiden Aldermen Campbell und Dixon, welche sich bereits in den Stadtrathswahlen so häufig in den Haaren gelegen, fanden neuerdings auch an die Kriegesfälle bis auf die Straße zu tragen.

Die beiden Aldermen Campbell und Dixon, welche sich bereits in den Stadtrathswahlen so häufig in den Haaren gelegen, fanden neuerdings auch an die Kriegesfälle bis auf die Straße zu tragen.

Die beiden Aldermen Campbell und Dixon, welche sich bereits in den Stadtrathswahlen so häufig in den Haaren gelegen, fanden neuerdings auch an die Kriegesfälle bis auf die Straße zu tragen.

Die beiden Aldermen Campbell und Dixon, welche sich bereits in den Stadtrathswahlen so häufig in den Haaren gelegen, fanden neuerdings auch an die Kriegesfälle bis auf die Straße zu tragen.

Die beiden Aldermen Campbell und Dixon, welche sich bereits in den Stadtrathswahlen so häufig in den Haaren gelegen, fanden neuerdings auch an die Kriegesfälle bis auf die Straße zu tragen.

Die beiden Aldermen Campbell und Dixon, welche sich bereits in den Stadtrathswahlen so häufig in den Haaren gelegen, fanden neuerdings auch an die Kriegesfälle bis auf die Straße zu tragen.

Die beiden Aldermen Campbell und Dixon, welche sich bereits in den Stadtrathswahlen so häufig in den Haaren gelegen, fanden neuerdings auch an die Kriegesfälle bis auf die Straße zu tragen.

Die beiden Aldermen Campbell und Dixon, welche sich bereits in den Stadtrathswahlen so häufig in den Haaren gelegen, fanden neuerdings auch an die Kriegesfälle bis auf die Straße zu tragen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Der Bankrott der New England Shoe Company. Der Bankrott der New England Shoe Company scheint sich nun noch zu einer Sanction zupfassen zu wollen.

Einige Humore. Aus dem Berliner P... diehs... Der zwanzigjährige Kaufmann Paul Koch in Berlin hatte in einer Unglücksnacht, mit mehreren Freunden an einem Restaurant kommen, die Friedrücksstraße passirt. In der Nähe des „Gast National“ besagte ihnen ein dortiger Kaufmann, welcher seine Mutter am Arme führte, und dieses Paar machte der Angeklagte zum Gegenstand seines Spottes, indem er stehen blieb und mit hüßlicher Miene dem Herrn die Worte nachsagte: „Nanu, mit solcher alten Schachtel magst man sich doch nicht durch die Friedrücksstraße?“ Als der Herr stehen blieb, um den Angeklagten zur Rede zu stellen, erhielt er statt der Antwort von diesem Köhdy mit dem Knaute eines Spazierstockes einen Hieb über das Gesicht, so daß die Lippen aufschmolzen und aus der Nase das Blut in Strömen floß. Der Würche wurde von einem Schydmann gefangenommen und stand unter der Anklage der Körperverletzung. Der Staatsanwalt führte den Schyffen zu Gemüte, daß gerade in Berlin die Gerichtsbarkeit die Pflicht haben, den immer mehr überhandnehmenden Robbheiten den Damen gegenüber durch nachdrücklichste Strafen entgegenzutreten, und er brachte deshalb neun Monate Gefängnis in Vorschlag. Wie vom Bise getroffen für die tiefen Anträge der Angeklagte zu Boden; er vermochte sich kaum mehr zu fassen und bat nur flehentlich, ihn nicht zeitweilen ungnädig zu machen. Der Gerichtshof ließ noch einmal Gnade für Recht ergehen und verurtheilte den Angeklagten mit Rücksicht auf seine völlige Unschuldigkeit und vermuthliche Armut auf nur ein fünfzig Tage Gefängnis. Der Angeklagte versprach mit heiligem Eide, nie wieder sich dergleichen Ausschreitungen zu Schulden kommen zu lassen. Zu diesem Fall bemerkt ein Berliner Blatt: „Es ist leider eine traurige Wahrheit, daß in keiner Stadt der Welt gerade von Angehörigen der gebildeten Stände den Damen gegenüber ein so erbärmlich bubenhaftes und unritierliches Benehmen an den Tag gelegt wird, wie in Berlin. Es ist beschämend, es öffentlich geübt zu werden, aber es ist leider eine Thatsache, daß nicht allein die ungebildeten, daß vielmehr auch einer angeblichen Bildung sich rühmende junge Leute es finden, welche nicht davor zurückschrecken, Damen in empörender Weise auf den Straßen zu beschimpfen. Und man kann sich der Anschauung nicht verschließen, daß die Ueberzeugung von einer Strafflosigkeit es ist, welche die Ueberträglichen in den Augen der Verbreiter weniger gefährlich erscheinen läßt. Wie, vor der Dame ihr Permonniale nicht, mandert in's Gefängnis, aber ihre Ehre bedauert, eventuell auch ihren Verschäfer prägt, der soll mit leichter Strafe davonkommen? Niemand wird in solchen Fällen ein Urteil, das ein Gerichtshof fällt, und wenn es, je nach dem Anlaß, die höchsten Strafen festsetzt, für zu streng erachtet werden. Mit der Neue nachher aber mit einer Wofe, die möglicherweise darauf berechnet sein mag, Mitleid zu erwecken, wird die That nicht ungeschehen gemacht. Das Publikum läßt in diesem Dingen keinen Widerspruch zu. Gute Erziehung ist für rohes Verhalten kein Milderungsgrund, sondern wirkt für die Verantwortlichkeit der That erschwerend.“

An die Urgeit erinneri heutzutage noch so mancher tägliche Gedraußgegenstand in seiner Form. Der runde rheinische Rimepsal und die runden Brote anderer Länder, auch die Maza der Juden stammen, wie die Hörner, aus Zeiten, in denen man Sonne und Mond verehrte. Grimm sagt, daß unsere Vorfahren Götterbilder aus Teig kneteten, der heilige Nikolaus hat sich am Rhein bis heute erhalten. Am Haislschmid der Pferde unterer Frachtfrüchte hängen glänzende Metallschalen, wie sie zur Tracht der alten Franken gehören. Die solche durchbrochenen Schalen, oft mit symbolischen Zeichen, am Gürtel als Pferde trugen. Die Lage des Kirchhof um die Kirche ist eine uralte Einrichtung. In Westpalen findet man neben den megalithischen Denkmälern das Urnenfeld, wo man der Göttheit opferte und betete, da wurden auch die Toten bestattet. Der goldene Thron unserer Damen ist ein Reliquie die der Vorfahren, um darin einen Schmuck zu tragen. So durchbohren die Postknoten, Kupfhalter und Ostimas die Lippen, Nasen und Wangen. Unsere Studenten trinken bei festlichen Gelegenheiten aus Kupfhaltern, wie es nach Glat und Plinius die Germanen thäten. Wir machen, um etwas zu behalten, einen Knoten, das hat eine alte Art zu schreiben ist. Die Kantenröhren der Japaner und Amerikaner hat sich daraus entmündet. Auch die Kreiskamp bestit alle Erinnerungen. Das ist der Schyffpöl anders als die Nachahmung des laugenden Mundes, den der Wilde an die Wange legt, um dem Körper Blut zu entziehen. Und das jetzt eingeführt Kneten knatter Theile ist ein Verfahrn, welches ganz allgemein bei wilden Völkern überr und das aus Java durch die Holländer zugeführt ist. Es reicht Vieles in unserer Kultur in die älteste Zeit zurück, ohne daß es die Weisen wissen oder darüber nachdenken. Vieles Andere in unserer gewöhnlichen Anschauungen und Einrichtungen hängt zwar nicht mit der prähistorischen Zeit, aber doch mit der ältesten menschlichen Kultur zusammen.

— O p t i s c h e A u f s a t z u g. — „Wie gefällt dir der Schyffer, den ich Dir empfohlen habe?“ — „Dem Mann verdanke ich viele Freude!“ — „Wie?“ — „Nun, wenn ich die neuen Schiefel anziehe, die er mir gemacht hat, freut mich jedesmal auf den Moment, wo ich sie wieder anziehen darf!“

— M o t h u e r. — „So, meine Herrschaften, jetzt kommen noch die fünf Kinder des Fräuleins von Krak und man giebt's etwas Schalken!“ — „Matte Stimme aus der Heiligkeit!“ — „Ach, kante das Stärlende nicht zurecht kommen?“

— W a r u r f. — Händchen kommt mit beschnittenem Mittel in die Stube: „Nu, ja, du bist hingefallen, es hat aber auch kein Mensch auf mich aufgetreten!“

Bericht des „Hamburg“... des Reichstages für 1889. 92 fünfte Avenue.

92 Fünfte Ave. Abendpost. 1 Cent. Verkaufsstellen der Abendpost.

- North Side: Max Hecker, 309 Michigan St.; W. G. Durieux, 250 Michigan St.; W. G. Durieux, 250 Michigan St.; W. G. Durieux, 250 Michigan St.

Beste und Vergünstigungen. In Uhlrichs Waisenhaus fand gestern ein bedeutendes Doppelfest statt...

In Uhlrichs Waisenhaus fand gestern ein bedeutendes Doppelfest statt und hatten sich dazu Besucher im großen Anstrome eingefunden...

Deutsches Theater. Die Sarglosen, Lustspiel von Adolph Lürke.

Am nächsten Sonntag kommt im deutschen Theater (McVickers) das Lustspiel 'Die Sarglosen' von Adolph Lürke...

Vergnügungswegweiser. Katholiken-Verammlung. Die Sarglosen!

Katholiken-Verammlung. Die Sarglosen! Folgende neue Schiedungssachen wurden gestern eingereicht...

Deutsches Theater in McVickers. Die Sarglosen!

Deutsches Theater in McVickers. Die Sarglosen! Folgende neue Schiedungssachen wurden gestern eingereicht...

Kleine Anzeigen. Verlangt: Männer und Frauen. Verlangt: Frauen und Mädchen.

Kleine Anzeigen. Verlangt: Männer und Frauen. Verlangt: Frauen und Mädchen. Verlangt: Ein gut erzogener Mann...

Eisenbahn-Fahrpläne. Chicago, St. Paul & Northern Pacific.

Table with multiple columns showing train routes, destinations, and departure times for Chicago, St. Paul & Northern Pacific.

Englewood. Jefferson Park. Evanston.

